



Adobe Stock | #265819756

Mit angepasster Fütterung die Niere unterstützen



Es ist möglich, den Verlauf einer Nierenerkrankung durch gezielte Diätetik positiv zu beeinflussen, indem dieser zwar nicht aufgehalten, aber eine Verschlechterung verlangsamt wird. Somit kann die Überlebenszeit bei gutem Allgemeinzustand verlängert werden.

TEXT: PROF. DR. ANNETTE LIESEGANG

Die genaue Erkrankung der Niere muss natürlich abgeklärt werden, um gezielt verschiedene Nährstoffe zu vermeiden. Ausserdem gilt es herauszufinden, wie weit fortgeschritten die Nierenerkrankung bereits ist und wieviel Aufwand die Besitzer treiben möchten. Es ist jedoch immer schwierig zu entscheiden, ob langfristig eine bedarfsgerechte Fütterung für das Tier im Vordergrund steht bzw. ob eine Rationsanpassung entsprechend der diätetischen Prinzipien immer möglich ist. Für die Tiere ist es je nach Schwere der Erkrankung auf jeden Fall wichtig, dass sie überhaupt noch fressen. In weiterer Linie kann die Fütterung dann angepasst werden. Das schlechteste Futter für nierenkranke Hunde und Katzen ist das Futter, welches nicht gefressen wird.

Die Lehre bzw. der Teil der Tiermedizin, welcher sich mit dem positiven Effekt der Fütterung bei verschiedenen Krankheiten befasst, wird als «klinische Diätetik» bezeichnet. Die klinische Diätetik hat zum Ziel, Patienten in der tierärztlichen Praxis die bestmögliche therapiebegleitende spezifische Diät zu bieten. Zu den wichtigsten Gebieten der klinischen Diätetik gehören die Nierenerkrankungen.

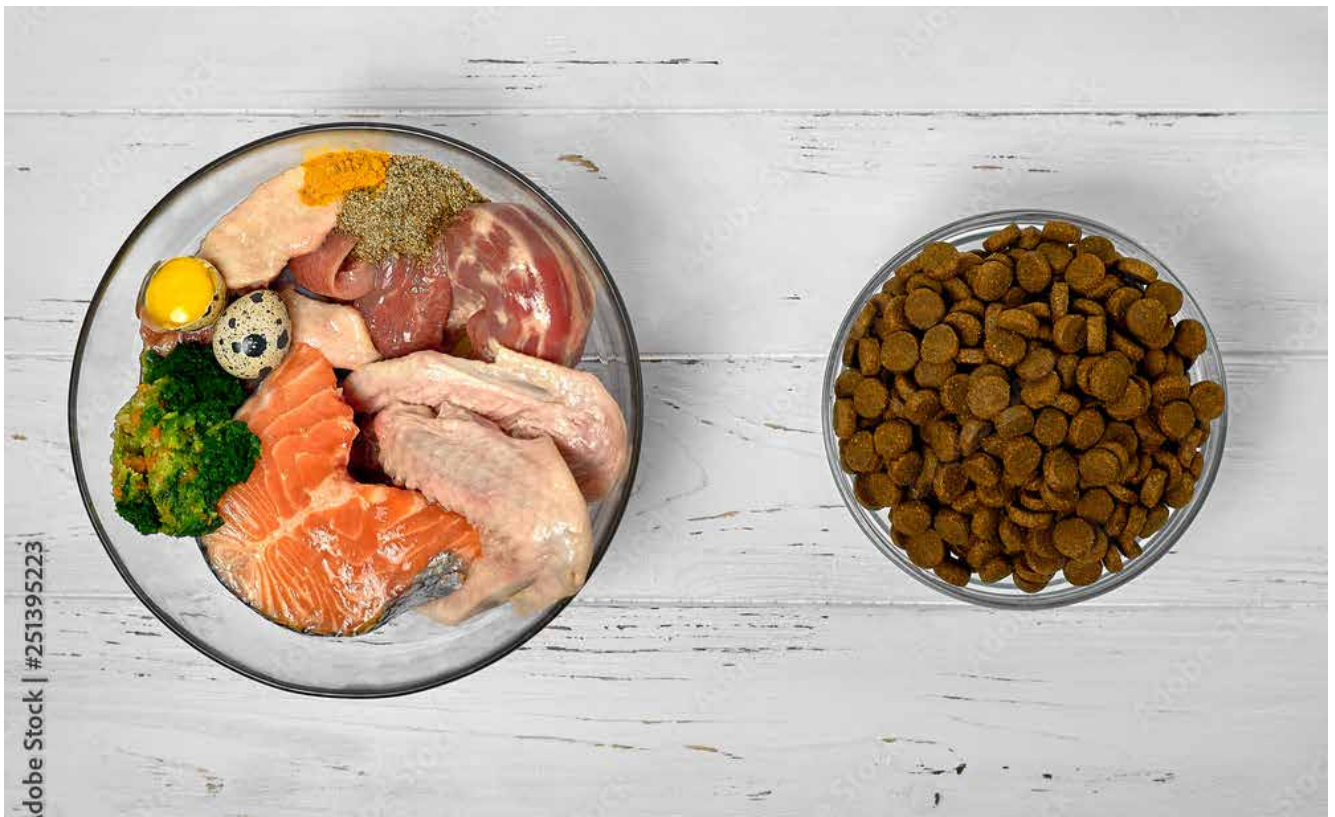


Oberstes Ziel bei nierenkranken Tieren ist es, ein Futter auszuwählen, das überhaupt gefressen wird.

Grundsätzliche Anforderungen an das Futter

Es ist natürlich wichtig, dass die Tiere immer mit allen Nährstoffen bedarfsdeckend gefüttert und damit ihre physiologischen Bedürfnisse gedeckt werden. Allerdings ist dies nicht immer ganz einfach, da bestimmte Inhaltsstoffe im Futter zwar vorhanden sein müssen, kommen diese aber in zu hohen Mengen vor, kann die Niere nicht geschont werden. Es gilt also eine gesunde Balance zu finden, damit das Tier sich weiterhin wohl fühlt. Des Weiteren muss der Geschmack/Geruch ansprechend sein, damit der Hund oder die Katze trotz Erkrankung genügend Futter zu sich nehmen wollen.

Die wichtigsten Inhaltsstoffe resp. Bestandteile des Futters sind: das Eiweiss (Protein), das Fett, die Kohlenhydrate (sogenannte leicht lösliche Kohlenhydrate = Stärke; verschiedene Zuckerformen = Glukose, Saccharose, Fruktose usw.; unlösliche Kohlenhydrate = Ballaststoffe), die Vitamine und die Mineralstoffe. Diese können über Alleinfuttermittel in Form von Veterinärprodukten, die beim Tierarzt bezogen werden können, oder über selbst zusammengestellte hausgemachte Rationen zugeführt werden. Wichtig ist jedoch, dass diese Rationen bezüglich der Mineralstoffe und Vitamine gerade bei kranken Tieren gut ausgeglichen werden. Einer der wichtigsten Punkte bei der Wahl der Ration ist wie bereits erwähnt die Geschmackhaftigkeit. Häufig leiden kranke Tiere an Appetitlosigkeit. Daher kommen hier vor allem Nassfertigfuttermittel zum Einsatz.



Bei selbstgemachten Rationen muss sehr genau auf die einzelnen Bestandteile und deren Zusammensetzung geachtet werden, bei kommerziellem Fertigdiätfutter ist dies sichergestellt.

Die Rolle des Futters bei der Behandlung

In der Folge sollen die Diätprinzipien der Nierenerkrankungen mit den jeweiligen Konsequenzen für eine unterstützende Diät besprochen werden. Nierenerkrankungen kommen vor allem bei alten Tieren vor, können aber auch rasseabhängig und bei Vorbelastung der Tiere in jüngerem Alter auftreten.

Die chronische Niereninsuffizienz ist die häufigste Nierenerkrankung bei Hund und Katze. Sie tritt vor allem bei älteren Tieren auf. Katzen sind häufiger betroffen als Hunde. Die Nieren weisen eine enorme Reservekapazität auf. Erst wenn mehr als zwei Drittel des funktionellen Nierengewebes zerstört sind, treten klinische Symptome einer Niereninsuffizienz auf. Da die Schäden am Nierengewebe irreversibel sind, ist eine Heilung nicht möglich. Jedoch kann durch eine geeignete medikamentöse Therapie und diätetische Unterstützung die Lebensqualität der Tiere gesteigert und das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamt werden. Gemäss neueren Studien kann die Überlebensdauer von Nierenpatienten mit einer Diät (Phosphor- und Stickstoffreduktion) verdoppelt werden.

Wichtig ist im Vorfeld einer Diätfütterung die genaue Abklärung der Nierenfunktion durch einen Tierarzt. Die Nieren sind die wichtigsten Organe für die Ausscheidung von bestimmten Abbauprodukten, welche z.B. bei der Verdauung von Eiweiss



Nassfutter eignet sich gerade bei nierenkranken Katzen aufgrund des Feuchtigkeitsgehalts besser als Trockenfutter.



Einer optimalen Nierendiät liegen regelmässige Bluttests zur Bestimmung der Nährstoffwerte zugrunde.

entstehen, wie der Harnstoff. Aber auch Phosphor wird in bestimmten Mengen über die Nieren ausgeschieden. Die Nieren sind wichtig für die Regulation des Wasserhaushaltes und haben weitere sehr spezifische Funktionen im Stoffwechsel. Sind diese Funktionen gestört, zeigen die Tiere zu Beginn z.B. vermehrtes Trinken und häufigeren Harnabsatz. Im weiteren Verlauf können die Nieren nicht mehr genügend Harnstoff ausscheiden und es kommt bei langanhaltender Funktionsstörung zur Vergiftung des Körpers (sogenannte Azotämie). Im fortgeschrittenen Stadium fressen die Tiere nicht mehr gut, erbrechen und weisen Mundgeruch auf. Zudem kann eine Niereninsuffizienz zu neurologischen Symptomen führen.

Die Ziele einer Nierendiät

Durch bestimmte Futterzusammensetzung kann der Vergiftung und einem schnellen Fortschreiten der Erkrankung entgegengewirkt werden, sofern nicht bereits zu viel Nierengewebe funktionsuntüchtig geworden ist. Folgende Ziele stehen bei der gezielten Nierendiätetik im Fokus:

- » 1. Deckung des Nährstoff- und Energiebedarfes
- » 2. Reduktion der klinischen Symptome und Steigerung der Lebensqualität
- » 3. Verlangsamung des Fortschreitens der klinischen Symptome

Normale Alleinfutter für Hunde und Katzen versorgen die Tiere oft weit über den Bedarf hinausgehend mit Phosphor. Je nach Grad der Erkrankung muss dies daher deutlich reduziert werden.

Um eine entsprechende Diät einzusetzen, müssen grundlegende Prinzipien eingehalten werden, auf die wir im Folgenden detaillierter eingehen.

Notwendige Reduktion von Phosphor

Der Phosphorgehalt der Gesamtration muss reduziert werden, da der Erkrankung eine verminderte Phosphorausscheidung zugrunde liegt. Die Folge davon ist eine erhöhte Phosphorkonzentration im Plasma (Hyperphosphatämie). Diese regt die Produktion von Parathormon (PTH) in der Nebenschilddrüse an. PTH stimuliert die Mobilisation von Kalzium aus den Knochen. Sobald der Kalzium- und Phosphorgehalt im Blut das Löslichkeitsprodukt übersteigt, kommt es zur Verkalkung der Weichteile. Dies verursacht weitere Schädigung



des verbliebenen Nierengewebes. Die Ausscheidung von Phosphor verschlechtert sich somit zusätzlich.

Um diesen Kreislauf zu unterbrechen und das Fortschreiten der Nierenerkrankung zu verlangsamen, ist die reduzierte Phosphorzufuhr von zentraler Bedeutung. Bei einer leichteren Nierenerkrankung sollte die Phosphoraufnahme zunächst nur etwas reduziert werden. Dabei ist zu beachten, dass übliche Alleinfuttermittel für Hund und Katzen die Tiere häufig weit über den Bedarf hinausgehend mit Phosphor versorgen. Je nach Grad der Erkrankung kann eine deutlichere Reduzierung der Phosphorversorgung notwendig werden.

Gute Balance der Proteine

Der Eiweißgehalt muss so reduziert werden, dass im Blut die Abbauprodukte gesenkt werden können. Die Energie sollte weitmöglichst durch Nicht-Proteinquellen gedeckt werden. Die moderate Proteinverminderung soll einerseits den Eiweißbedarf decken, andererseits soll sie die Proteinabbauprodukte (Harnstoff, etc.) reduzieren. Der Azotämie wird somit entgegengewirkt. Dies ist bei Katzen deutlich schwieriger zu bewerkstelligen als bei Hunden, da diese reine «Fleischfresser» sind und im Fleisch hohe Mengen an Protein enthalten sind. Daher gilt es, eine Balance zwischen einer Mangelernährung und der minimalen für die Erkrankung positiv wirksamen Menge zu finden.

Eine regelmässige Untersuchung der Blutparameter ist sehr wichtig, um zu überprüfen, ob die Nährstoffreduktion zum gewünschten Effekt führt, oder eine weitere Reduktion nötig ist.

Ausreichende Wasseraufnahme ist wichtig

Des Weiteren muss versucht werden, dass die Tiere möglichst viel trinken, um eine bessere Ausspülung der Abbauprodukte zu gewährleisten. Sie sollten immer freien Zugang zu frischem Wasser haben. Katzen, die mit Nassnahrung gefüttert werden, weisen eine positivere Wasserbilanz auf, als solche, die mit Trockennahrung gefüttert werden, auch wenn diese vermehrt trinken (ungenügende Kompensation). Für Katzen mit einer chronischen Niereninsuffizienz empfiehlt sich deshalb eher Nassnahrung.

Zusätzlich muss auch der Gehalt an wasserlöslichen Vitaminen erhöht werden, da diese vermehrt über die Niere verloren gehen oder durch die reduzierte Futteraufnahme weniger aufgenommen werden.

Geeignete Nahrung für Nierenpatienten

Die Energiedichte des Futters muss hoch sein, das Futter schmackhaft und sehr gut verdaulich. Das bedeutet, dass sich relativ fettreiches Fleisch (oder Fisch) und fettreiche Milchprodukte als Eiweißquellen sehr gut eignen. Die Energiedichte des Futters bzw. der Gesamtration kann sehr gut durch



Trinkfaule Katzen können mit Hilfe eines Trinkbrunnens zu vermehrter Flüssigkeitsaufnahme motiviert werden.

Fette und Kohlenhydrate erhöht werden. Die Sicherstellung der adäquaten Nährstoffaufnahme soll dem Abbau von Körpermasse (Muskulatur) und der damit verbundenen Produktion von harnpflichtigen Substanzen entgegenwirken.

Kommerziellen Fertigdiäten sind diese Diätprinzipien bereits zu Grunde gelegt. Bei geringgradiger Nierenerkrankung genügt es allerdings im Allgemeinen, sich beim Mineralstoffgehalt der Tagesration an den Bedarfsempfehlungen zu orientieren. Bei einer weit fortgeschrittenen Nierenerkrankung ist es dagegen sinnvoll, die verschiedenen Parameter im Blut regelmässig zu kontrollieren und die Tagesration entsprechend der Ergebnisse der Blutuntersuchung einzustellen, da zu diesem Zeitpunkt insbesondere durch Erbrechen auch Mineralien verloren gehen können, die dann wieder zugeführt werden müssen.

Achtung: Kommerzielle Nierendiäten bei Welpen und trächtigen oder säugenden Hunden/Katzen sind äusserst vorsichtig und nur unter strenger tierärztlicher Kontrolle einsetzbar. In fast allen Fällen müssen diese sinnvoll ergänzt werden. Des Weiteren sollten beim Einsatz solcher Diäten spezialisierte FachtierärztInnen hinzugezogen werden.

Durch eine gezielte Diätfütterung kann bei Hunden und Katzen ein grosser Einfluss auf das Fortschreiten von Nierenerkrankungen genommen werden. Es ist je nach Schwere der Nierenerkrankung nicht immer so einfach, eine Ration zu berechnen, die alle



Mit einer gezielten Nierendiät soll für den Patienten möglichst lange eine hohe Lebensqualität erreicht werden.

Nährstoffe in angepasster Menge erhält und auch gut gefressen wird. Von daher empfiehlt es sich, gemeinsam mit dem Tierarzt oder der Tierärztin des Vertrauens und einem Spezialisten oder einer Spezialistin das Tier fachgemäss zu begleiten, um ein möglichst langsames Fortschreiten der Krankheit zu unterstützen und damit möglichst lange eine hohe Lebensqualität für das Tier zu erreichen.

TIERISCH GESUND

Prof. Dr. Annette Liesegang ist Professorin für Tierernährung und Direktorin am Institut für Tierernährung und Diätetik.

Anzeige

**Anima
Strath**

**Natürliches Aufbaumittel
für alle Tiere**



Jetzt kaufen auf anima-strath.ch



Stärkt die Abwehrkraft

Verbessert die Vitalität

Für ein gesundes Fell

Fördert die Gesundheit

